

# Curriculum Praktische Philosophie 5-7

## Einleitung

Das Kreisgymnasium Halle bietet in der Sekundarstufe 1 neben Religionsunterricht das Fach Praktische Philosophie an, wo die Schüler lernen, sich auf philosophische Art und Weise mit bestimmten Fragestellungen auseinanderzusetzen und ihre Meinungen durch den Austausch mit Mitschülern auf den Prüfstand zu stellen. Fragen nach der Lebensgestaltung, nach dem Richtigen oder Falschen einer Handlung, was denn eigentlich „gut“ und „böse“ ist, werden hier auf die Tagesordnung gesetzt. Auch wenn es, wie etwa in der Mathematik, keine klaren Lösungen gibt, so vermag das Fach eine deutliche Orientierung im Hinblick auf „das Gute“ im Sinne Immanuel Kants hin zu vermitteln. Das Fach ist weltanschaulich und religiös neutral und gerade deshalb in dieser Stufe wertgebunden am Kategorischen Imperativ und am Grundgesetz sowie der Verfassung Nordrhein-Westfalens orientiert.

## Fachinhalte

Die Fachinhalte sind nachfolgend aufgeführt. Natürlich können Konkretisierungen in Einzelfällen erfolgen. Die Fragenkreise erlauben spezifische Schwerpunktsetzungen, die die Interessenlagen der Schüler berücksichtigen können.

## Fachinhalte der Jahrgangsstufe 5

### Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

Inhaltliche Schwerpunkte: • Ich und mein Leben • Freizeit, freie Zeit

Methodisch etwa: Mindmap, Schreibgespräch, Standbild

### Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Inhaltliche Schwerpunkte: • Der Mensch in der Gemeinschaft • Umgang mit Konflikten

Methodisch etwa: Rollenspiel, Rollentausch

### **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**

Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“

Methodisch etwa: Rollenspiele, Rollenreflexion, Rollentausch, Sokratisches Gespräch

## **Fachinhalte der Jahrgangsstufe 6**

### **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**

Inhaltliche Schwerpunkte: • Regeln und Gesetze • Armut und Wohlstand

Methodisch etwa: Echoübung, Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion

### **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**

Inhaltliche Schwerpunkte: • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen

Methodisch etwa: Expertenbefragung, Projekt, Spickzettel vorbereiten

### **Ein weiterer Fragenkreisschwerpunkt nach Wahl**

## **Fachinhalte der Jahrgangsstufe 7**

### **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte: • Medienwelten • „Schön“ und „hässlich“

Methodisch etwa: Mediotheknutzung, Kugellager, Gruppenpuzzle

### **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

Inhaltliche Schwerpunkte: • Vom Anfang der Welt • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Methodisch etwa: Fiktives Interview, Pfeilskizze, Diagramme und Statistiken

### **Ein weiterer Fragenkreisschwerpunkt nach Wahl**

## **Mögliche, konkrete Fragen seien beispielhaft hier für den Fragekreis 5 aufgeführt:**

- > Was passiert auf einem Waldspaziergang?
- > Wer bevölkert den Wald?
- > Was ist Natur?
- > Was sind natürliche Farben?
- > Was sind natürliche Lebensmittel?
- > Ist die Natur eine Schöpfung Gottes?
- > Brauchen wir Naturschutz?
- > Welche Regeln stellen wir für Naturschutz auf?
- > In Zusammenarbeit mit der Biologielehrerin: Welche Arten müssen wir schützen?
- > Warum eigentlich?
- > etc.

## **Methoden**

Es gibt viele verschiedene Methoden, die den Unterricht in Praktische Philosophie bereichern. Hier seien nur beispielhaft einige genannt und ein paar erklärt:

### **Bauchzeitung**

Hier schreibt jeder eine Ausgangssituation auf ein Plakat. Ein Beispiel wäre: Mein größter Berufswunsch ist... Mit dem Plakat geht man durch den Klassenraum und liest sich gegenseitig die Aufschriften vor. Alle tauschen einander ihre Erfahrungen und Bewertungen aus.

### **Dilemmadiskussion**

Ein Dilemma ist eine Zwickmühle. Soll ich Irene zum Geburtstag einladen, obwohl wir uns gestritten haben? (Beispiel) In Gruppen zu vier Schülerinnen und Schülern sagt jeder seine Meinung und nennt Gründe. Für jeden Grund gibt es eine Karte. Die Karten werden nach Ja und Nein Entscheidungen geordnet aufgeklebt. Jede Gruppe stellt das Plakat der Klasse vor. Die Plakate werden gründlich besichtigt und Fragen geklärt. Danach wird eine Abstimmung durchgeführt. Abschließend

schreibt jeder als Hausaufgabe seine persönliche Meinung ins Heft mit den wichtigsten Gründen.

### **Echoübung**

Alle setzen sich in einen Kreis. Ein interessantes Thema wird aufgeworfen: Sollten wir in PP auch Unterricht in gesundem Kochen und Essen haben? Einer sagt kurz seine Meinung. Der nächste Schüler muss möglichst genau wiederholen, was der Vorgänger gesagt hat, bevor er seine eigene Meinung loswird. Wenn jeder gesprochen hat, endet das Spiel.

### **Fiktives (ausgedachtes) Interview**

Hier wird vorausgesetzt, dass jeder schon Informationen über einen Philosophen sammeln kann. In Partnerarbeit verarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Informationen zu einem fiktiven Interview. Das Interview wird der Lerngruppe vorgespielt.

**Fragen an den Experten,  
Gedankenexperiment,  
Gemeinsam ein Bild malen,  
Interview,**

### **Kugellager**

ein innerer und ein äußerer Stuhlkreis werden gebildet. Die Ausarbeitung zu je einem Thema wird den Gegenübersitzenden im Wechsel vorgestellt. Nach z. B. jeweils 5 Minuten rückt der Außenkreis zwei Stühle weiter und die Vorstellung beginnt erneut. Hier kann mehrmals gewechselt werden.

**Lernen vor Ort,  
Lexikon Artikel schreiben,  
Mindmap,  
Pfeilskizze,  
Projekt, Rollen spielen - Rollen beobachten und kommentieren, Rollenspiel,  
Rollentausch,  
Schreibgespräch,**

## **Sokratisches Gespräch (in Anfängen)**

Ein Sprichwort wird genannt, erklärt und von einigen bewertet. Eine Schülerin hält das Gesagte, Erklärte und Bewertete an der Tafel in Spalten fest. Anschließend sprechen alle über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

## **Spickzettel,**

### **Sprechstein**

der Sprechstein hat im Sitzkreis magische Kräfte. Wer ihn in der Hand hält, sagt etwas Besonderes, Philosophisches. Wer nichts sagen möchte, gibt den Stein einfach weiter.

Standbild. . .

## **Kompetenzen**

Hier werden die Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 an die Schülerinnen und Schüler aufgeführt. Die hinter den Kompetenzen stehenden fettgedruckten Ziffern weisen auf den Bezug derselben auf den jeweiligen Fragekreis hin. Natürlich können die fraglichen Kompetenzen auch in anderen Fragekreisen erworben werden.

### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit - Fragekreis (FK) 1
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander - FK 1
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen - FK 2, 3, 4

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber - FK 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen - FK 2, 3
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie -FK 1, 2, 3, 4
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich - FK 3, 4, 5, 6, 7
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander - FK 4, 5, 7

## **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes - FK 1, 2
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen - FK 1, 2
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar - FK 1, 2, 7
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen - FK 3
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch - FK 4, 5, 7
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen - FK 3
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse - FK 2, 3
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein - FK 2, 3, 4
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. FK 2, 3, 4, 7

## **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten - FK 4, 5, 6
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien FK 6
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen FK 5
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch FK 3
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven FK 6
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie FK 7
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme FK 4, 7

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt FK 1, 5
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension FK 3, 6
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her - Alle FK
- begründen Meinungen und Urteile - Alle FK
- üben kontrafaktisches Denken ein FK 1, 5, 6, 7
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander FK 2, 3
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein Alle FK
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. Alle FK

## **Formale Vorgaben**

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Diese Vorgaben sind auch im Leistungsbewertungskonzept ausgeführt.